

Vereinsnachrichten

Leben mit Demenz –
Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke e.V.
Ausgabe 1/12

Die beste Art, für einen glücklichen Augenblick zu zahlen, ist, ihn zu genießen.
unbekannt

26. März 2012

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

Demenzkrankungen werden heute immer häufiger schon ganz zu Beginn diagnostiziert. Dadurch rücken Menschen mit beginnender Demenz stärker in den Blickpunkt. Unser Verein nimmt sich dieses Themas bereits seit 2008 an. Seit der Gründung des ersten Gesprächskreises mit drei Betroffenen im Frühstadium haben sich unsere Projekte kontinuierlich weiterentwickelt. Inzwischen existieren vier Gesprächskreise, hinzugekommen sind regelmäßige Sportangebote und ein Aktivitätsprogramm - eine Übersicht über unsere Angebote finden Sie im beiliegenden Aktivitätsprogramm für das erste Halbjahr 2012. Dass unsere Aktivitäten nicht nur in Deutschland große Beachtung gefunden haben, sondern inzwischen auch im Ausland, beweist die Auszeichnung Anfang dieses Jahres in Brüssel mit dem Preis der European Foundations Initiative on Dementia (siehe auch Seite 21 im Alzheimer Infoheft 01/2012).

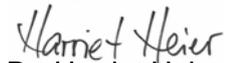
Auch der Schwerpunkt des vorletzten Alzheimer Infoheftes 04/2011 ist Menschen mit Demenz im frühen Stadium gewidmet. Mehrere Artikel der Zeitschrift beschäftigen sich mit der Frage, was eine frühe Demenz-Diagnose für die Betroffenen bedeutet, welche Wege sie zum Umgang mit der Krankheit finden können und welche Angebote, wie z. B. Gesprächs- oder Freizeitgruppen, sie gerne wahrnehmen (siehe auch den Artikel zu unseren Angeboten im Kreis Minden-Lübbecke!). Der Artikel in der Rechts-Rubrik beschäftigt sich mit dem Anspruch von Menschen mit Demenz auf Leistungen der "Eingliederungshilfe für Behinderte". Diese Leistungen stehen auch Demenzerkrankten zu, werden aber in der Praxis fast nie gewährt.

Der Themenschwerpunkt der aktuellen Ausgabe der Mitgliederzeitschrift lautet "Gemeinsam aktiv". Es geht dabei um die Gestaltung des Alltags und Beschäftigungsmöglichkeiten für und mit Menschen mit Demenz. Denn Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen stehen nicht nur vor der Aufgabe, mit der Vergesslichkeit und den anderen Einschränkungen der Leistungsfähigkeit, die die Krankheit mit sich bringt, umzugehen. Auch der gemeinsame Alltag muss gestaltet werden, um durch Aktivitäten immer wieder Freude ins Leben zu bringen. Vielfältige Ideen und Anregungen dazu enthalten die Artikel zum Schwerpunktthema des Hefts.

Weitere Themen sind die Möglichkeiten der Ergotherapie bei Demenz in den verschiedenen Krankheitsstadien, das Familienpflegezeitgesetz sowie die aktuellen Entwicklungen in Sachen Pflegereform.

Außerdem finden Sie in dieser Ausgabe ein Interview mit einem Berliner Zahnarzt, der an Alzheimer erkrankt ist, Berichte über interessante Tagungen, Neuigkeiten aus den Regionen, Literaturhinweise und vieles mehr.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen einen schönen Frühlingsbeginn und sonnige Ostertage!



Dr. Harriet Heier
1. Vorsitzende

Anlagen

Alzheimer Info-Heft 04/2011

Alzheimer Info-Heft 01/2012

Aktivitätsprogramm 01.2012

Faltblatt zum 7. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Bescheinigung Mitgliedsbeitrag

Wir gratulieren

Unser Vorstandsmitglied Klaus Heinbokel feierte am 18. März seinen 75. Geburtstag und wünschte sich von seinen Gästen statt Geschenken Spenden für unseren Verein. Dabei ist eine stattliche Summe zusammen gekommen, wofür wir uns sehr herzlich bedanken. Das Geld soll für die Durchführung des diesjährigen Verwöhhnachmittages für pflegende Angehörige im September verwendet werden.

Für das kommende Lebensjahr wünschen wir Herrn Heinbokel Gesundheit, Schwung und viel Kraft für die Begleitung seiner Frau. Herr Heinbokel war als Mitglied des Angehörigenrates maßgeblich an der Gründung des Vereins vor 7 Jahren beteiligt. In den letzten Jahren engagierte er sich sehr in unserem Krankenhausprojekt „Doppelt hilft besser bei Demenz“ im Krankenhaus Lübbecke und trug dazu bei, dass dieses Projekt inzwischen auch überregional Beachtung findet. Seit 2010 setzt sich Herr Heinbokel auch als Mitglied im Vorstand dafür ein, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen die notwendige Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Veranstaltungsvorausschau

**„Aus dem Schatten treten“ Lesungen mit Helga Rohra -
am 04.09., 05.09. und 06.09.2012 in Lübbecke, Minden und Stadthagen**

Mit 54 Jahren wurde bei Helga Rohra eine Lewy-Body-Demenz diagnostiziert. Sie stürzte in eine Depression. Als sie Anfang 2010 erstmals öffentlich über ihre Demenz sprach, tat sie das noch unter dem Pseudonym Helen Merlin. Seitdem ist viel passiert: Helga Rohra wurde zu einer Aktivistin, die sich einmischt, um die Sache der Menschen mit Demenz zu vertreten: Im Vorstand der Alzheimer Gesellschaft München, in den Medien und auf

Demenz-Kongressen. „Ich bin dement, na und?“ ist ihr Motto, wenn sie von ihren Erlebnissen mit Nicht-Dementen berichtet.

Ihr Buch richtet sich an alle, die aus erster Hand erfahren wollen, welche Hürden Menschen mit Demenz in unserer Gesellschaft überwinden müssen und welche Potenziale noch in ihnen stecken. Es ist aber auch eine Einladung an andere Betroffene, sich auszutauschen und gemeinsam die Stimme zu erheben, für eine wirkliche Teilhabe von Menschen mit Demenz.

Einladungen mit genauen Angaben zum Veranstaltungsort und zur Veranstaltungszeit schicken wir Ihnen noch zu.

Überregionale Aktivitäten und Veranstaltungen

Helden gesucht! - Laufen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Am 13. Mai 2012 findet in Berlin ein "Heldenrennen" statt, bei dem Spenden für verschiedene gemeinnützige Organisationen gesammelt werden. Jeder Teilnehmer/ jede Teilnehmerin läuft, walkt oder geht 6 km und versucht, schon im Vorfeld möglichst viele Unterstützer zu gewinnen. Für die DAzG geht Sabine Jansen an den Start, die sich nicht nur als Geschäftsführerin sondern auch privat für die Verbesserung der Situation Demenzkranker und ihrer Familien einsetzt.

Ihre persönliche Spendenseite finden Sie unter:

<http://heldenrennenberlin2012.alvarum.net/sabinejansen>

Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft 2012: "Zusammen leben - voneinander lernen" vom 18. - 20. Oktober 2012 in Hanau

Der 7. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft findet vom 18. bis 20. Oktober 2012 in Hanau statt. Eingeladen sind Menschen mit Demenz, Angehörige, alle, die haupt- und ehrenamtlich in der Beratung, Betreuung, Pflege und Therapie tätig sind, sowie alle, die sich informieren möchten. Mit dem Motto "Zusammen leben - voneinander lernen" möchten wir sichtbar machen, dass es auf das Miteinander ankommt. Es gilt die Bedürfnisse und Wünsche von Menschen mit Demenz zu hören und das Erfahrungswissen der Angehörigen zu berücksichtigen, denn nur so ist eine individuelle Betreuung möglich. Betroffene und Angehörige profitieren von guter Beratung und dem Wissen der Fachleute. Und auch die Professionellen aus Medizin, Pflege und Therapie sollten sich austauschen und zusammenarbeiten.

Weitere Informationen, Anmeldung und Registrierung unter:

<http://kukm.de/alzheimer2012/>

oder mit dem Anmeldungsabschnitt in beiliegender Kongressankündigung.

Neue Veröffentlichungen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Broschüre "Miteinander aktiv"

"Miteinander aktiv", die neue Broschüre der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, gibt Anregungen für die Alltagsgestaltung für Menschen mit Demenz, die zu Hause leben und von Angehörigen betreut werden. Je nach Möglichkeiten und Interessen können Angehörige und Erkrankte vielerlei rund um Haus und Garten tun, auf "Erinnerungsreisen" oder reale Reisen gehen, Musik und Kultur genießen, gemeinsam ein Spielchen machen, alte Hobbys pflegen oder inneren Frieden in der Religion und Spiritualität finden. Stets gilt es die Tätigkeiten so zu gestalten, dass Menschen mit Demenz weder über- noch unterfordert werden. Wichtig ist auch, dass Angehörige sich nicht überfordern, indem sie pausenlos Freizeitaktivitäten organisieren. Die Broschüre wendet sich an Angehörige, die Menschen mit Demenz zu Hause betreuen und pflegen, sowie Freunde, Bekannte und Ehrenamtliche, die dabei unterstützen.

"Miteinander aktiv" ist als Band 12 der Praxisreihe der DAIZG erschienen und kostet 4 Euro.

Weitere Informationen und Bestellung unter:

www.deutsche-alzheimer.de/index.php?id=39&no_cache=1#3

oder in unserer Geschäftsstelle unter Tel. 0571-97 42 967 , email post@leben-mit-demenz.info oder Fax 0571-97 42 968

Internetseite für Menschen mit beginnender Demenz

Die neue Rubrik "Menschen mit Demenz" auf der Homepage der DAIZG wendet sich an Menschen, bei denen sich die Krankheit im frühen Stadium befindet und die sich informieren wollen, was sie in dieser Situation tun können. Auf der Seite sind unter anderem Vorträge und Erfahrungsberichte von Erkrankten sowie Literaturhinweise zu finden. Außerdem haben die Betroffenen die Möglichkeit, selbst über Erfahrungen zu berichten oder ihre Tipps an andere weiterzugeben. Die Internetseite wird nach und nach erweitert. Und bei entsprechender Nachfrage richtet die DAIZG gerne auch ein Forum für den Austausch Betroffener untereinander ein.

Die Seite ist zu finden unter: www.deutsche-alzheimer.de/index.php?id=352

Neuaufgabe des Handbuchs "Allein leben mit Demenz - Herausforderung für Kommunen"

Das Handbuch ist im Rahmen des Projektes "Allein lebende Demenzkranke - Schulung in der Kommune" 2010 entstanden. Neben der Auswertung von Interviews mit Betroffenen, Hintergrundinformationen und der Darstellung verschiedener Konzepte und Projekte für allein lebende Menschen mit Demenz enthält es Schulungsmaterialien zum Thema Demenz für die Zielgruppen Polizei, Feuerwehr, Banken, Einzelhandel und Nachbarschaft.

Die Schulungsmaterialien bestehen je Zielgruppe aus einem Schulungsfilm, einer

Schulungspräsentation und einem Begleittext.

Aus Kostengründen konnte zunächst nur eine begrenzte Zahl von Ordnern produziert werden, die schnell vergriffen war. Sämtliche Materialien sind aber auch auf DVD verfügbar. Aufgrund der großen Nachfrage konnte die DAzG jetzt mit Unterstützung des Bundessenorenministeriums eine neue Auflage der Ringbuchordner produzieren lassen.

Diese sind ab sofort wieder verfügbar und können für 10 Euro bestellt werden unter:
www.deutsche-alzheimer.de/index.php?id=39&no_cache=1#6

Informationen

Servicetelefon des Bundesfamilienministeriums zur Familienpflegezeit

Mit dem neuen Servicetelefon "Wege zur Pflege" will das BMFSFJ Pflegenden und Pflegebedürftigen Hilfestellungen bei der Auswahl der für sie geeigneten Wohn- und Pflegeformen geben. Neben der telefonischen Beratung kann man sich auf der zugehörigen Internetseite informieren - beispielsweise über die Regelungen des neuen Familienpflegezeitgesetzes, das zum 1.1.2012 in Kraft getreten ist.

www.wege-zur-pflege.de/

Weitere Informationen speziell zur Familienpflegezeit findet man darüber hinaus unter:
www.familien-pflege-zeit.de/

Wohnen im Alter - Internetportal des Bundesfamilienministeriums

Fragen rund um das Thema Wohnen im Alter beantwortet ein weiteres neues Informationsangebot des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Serviceportal "Zuhause im Alter" gibt Auskunft darüber, worauf es bei der Gestaltung einer barrierefreien Wohnung ankommt, wer bei Planung und Umbau hilft oder wo es Unterstützung bei Förderung und Finanzierung gibt.

Doch es finden sich auch einfache Tipps zur Gestaltung eines altersgerechten Wohnumfeldes: Steckdosen in Greifhöhe, Glasböden in Küchenoberschränken oder eine Telefonkette unter Nachbarn zur gegenseitigen Unterstützung. Daneben bietet das Internetportal einen umfassenden Überblick über verschiedene Wohnformen im Alter sowie Hilfs- und Serviceangebote.

Alles weitere unter:

www.serviceportal-zuhause-im-alter.de/

"Weiße Liste Pflegeheim": Online-Datenbank

Mit der Pflegeheimsuche ist nach der Weißen Liste zur Krankenhaus- und zur Arztwahl nun ein drittes hilfreiches Angebot der Bertelsmann-Stiftung im Internet zu finden. Die Seite bietet eine Datenbank, in der nach Pflegeheimen aber auch nach Angeboten der Tages- oder Kurzzeitpflege gesucht werden kann. Dabei erhält man auf einen Blick eine Übersicht, in welchen Einrichtungen aktuell freie Plätze für Männer bzw. Frauen zur

Verfügung stehen, mit welchen monatlichen Zuzahlungen zu rechnen ist und welche Service-Angebote die jeweiligen Einrichtungen machen.

Als zusätzliches Angebot hat man die Möglichkeit, sich seine individuelle Checkliste zur Pflegeheim-Auswahl zusammenzustellen. Dabei wird man durch sieben relevante Bereiche wie Lage, Erreichbarkeit und Ausstattung der Einrichtung, Tagesgestaltung und Verpflegung bis zur speziellen Betreuung bei Demenz geleitet. Zuletzt kann die Checkliste ausgedruckt und bei der Besichtigung in Frage kommender Pflegeeinrichtungen zu Rate gezogen werden.

Die Weiße Liste Pflegeheim ist erreichbar unter:
www.weisse-liste.de/pflegeheim

Demenz soll Thema des Bürgerdialogs der Bundeskanzlerin werden

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat die Bürger Deutschlands zu einem "Zukunftsdialog" eingeladen. Sie stellt drei zentrale Fragen "Wie wollen wir zusammenleben?", "Wovon wollen wir leben?" und "Wie wollen wir leben?"

Zu diesen Fragestellungen sollen die Bürger ihre Ideen und Denkanstöße einbringen und konkrete Handlungsvorschläge machen. Über diese Vorschläge wird online abgestimmt. Die Absender der 10 Vorschläge mit den meisten Stimmen werden ins Bundeskanzleramt eingeladen, um mit der Bundeskanzlerin über ihre Ideen zu sprechen.

Heike von Lützu-Hohlbein, 1. Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, hat zur Fragestellung "Wie wollen wir zusammen leben?" einen Vorschlag online gestellt: "Voraussetzungen für ein gutes Leben mit Demenz schaffen".

Wenn Sie diesen Vorschlag unterstützen und dafür sorgen wollen, dass Demenz ein Thema des Zukunftsdialogs wird, geben Sie ihm bis zum 15. April 2012 Ihre Stimme und weisen Sie bitte auch in Ihrem Umfeld darauf hin:

www.dialog-ueber-deutschland.de/ql?cms_idIdea=12849

Übersicht über die Konditionen zur legalen Beschäftigung osteuropäischer Haushaltshilfen und Pflegekräfte in Privathaushalten

Die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz hat eine Übersicht über die Grundlagen der legalen Beschäftigung osteuropäischer Haushaltshilfen und Pflegekräfte in Privathaushalten zusammengestellt.

Einzelne Angaben, wie die Hinweise zur Höhe des Mindestlohns, beziehen sich speziell auf die geltenden Regelungen in Rheinland-Pfalz. Das Übrige ist auf alle Bundesländer übertragbar und sehr übersichtlich dargestellt.

Die Übersicht steht auf den Internetseiten der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz zur Verfügung unter:

<http://www.verbraucherzentrale-rlp.de/mediabig/184301A.pdf>